

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1940-03-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 16. III 40

Heute habe Rosa. Die Post kam
heute schon früh, sodass dein Brief mir
die erhofften Nachrichten gebracht hat, er
stört mich sehr froh, und ich begleite
dich mit Freude und Eifer an das Ruder
für dich bei deinem künftigen Taten. Von
Dantons Tod beziehe ich dich. Du wirst
weiterhin sehen & erleben, dass die Dinge
von dir selbst abhängen, von deinem Willen,
der, wenn er stark und bewirkt ist, das Gleiche
ist, wie deine Bescheidenheit.

Heute regnet es in die sehr stillen Tage,
meine kleine Arbeit geht sehr langsam von
Statten, aber ich denke sie gewinnt bei-
weide Form. Es kamen ein paar Blumen
aus der Ferne von unbekannter Hand & helfen
mir, durch das, was sie verkünden. Der
Schnee ist bald ganz fort, auch im Garten
sind die ersten Blumen. - Es war kaum
eine Störung, Herr Peters wollte an, würde
aber nicht empfangen. Er überprüfte sich
bei Betty nach dem Stand des Sgenkathie-
Barometers im ersten Stock, eine Mess-
nahme, die einen sauren Zweifel an

Bedeutung und Charakter zuerst. — Die
Schrift hat Frau Wiegand & Eberschmiede,
Herr Wiegand hat seine Einstellung zu mir
nicht geändert und Bismarck erkennt die eigent-
liche Bedeutung der Dankschreiben, ich mache
ihm aber keine Vorwürfe.

Es ist etwas Post für dich da, ich füge
sie bei. Baronin Dürer schreibt wie ich es
mir dachte. Ich bin sehr gespannt wie
du es mit dem kleinen Herrn Vogel haben
wirst. — Bei allem was dich sonst erfreut,
denke immer, dass ich es dir sehr wünsche.

Von Herzen dein

A. W.